

Bericht Akademie für Lehrentwicklung (ALe) 2017/2018



Inhalt

1. Die Akademie für Lehrentwicklung (ALe) – zusammenfassender Überblick über Einrichtung, Struktur, Ziele und Aufgaben.....	- 2 -
2. Die Akademie für Lehrentwicklung (ALe) – das erste Jahr.....	- 3 -
2.1. Eröffnung und Expertenkollegium	- 3 -
2.2. Zeit- und Sitzungsplan.....	- 4 -
2.3. Arbeitsergebnisse.....	- 5 -
2.3.1. Finanzielle Förderung guter Lehre durch die ALe.....	- 5 -
2.3.2. Strategisch-inhaltliche Arbeit der ALe.....	- 8 -
3. Ausblick 2019	- 11 -

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1 - Struktur der Akademie für Lehrentwicklung (ALe).....	- 2 -
Abbildung 2 - Synopse Fakultätsrückmeldungen – Maximen.....	- 8 -
Abbildung 3 - Synopse Fakultätsrückmeldungen – Problemfelder.....	- 8 -
Abbildung 4 - Synopse Fakultätsrückmeldungen – Visionen.....	- 9 -
Abbildung 5 - LMI-Modell.....	- 10 -

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1 - Mitglieder des Expertenkollegiums 2018.....	- 3 -
Tabelle 2 - Sitzungs- und Veranstaltungsplan ALe 2018.....	- 4 -
Tabelle 3 - ALe-geförderte Lehrprojekte 2018.....	- 5 -
Tabelle 4 - aktueller Sitzungs- und Veranstaltungsplan ALe 2019.....	- 11 -

1. Die Akademie für Lehrentwicklung (ALe) – zusammenfassender Überblick über Einrichtung, Struktur, Ziele und Aufgaben

Am 6. Juni 2017 wurde im Senat der Friedrich-Schiller-Universität (FSU) der Beschluss zur Einrichtung einer Akademie für Lehrentwicklung (ALe) als zentrale wissenschaftliche Einrichtung an der Universität gefasst. Damit wird der hohe Stellenwert der Lehre an der FSU hervorgehoben, und Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen können so in ihrer Funktion als Lehrende noch besser unterstützt werden. Die ALe bietet einen Kommunikationsraum, in dem Grundsätze guter Lehre reflektiert und aktuelle hochschuldidaktische Entwicklungen diskutiert werden können.

Strukturell wird die ALe von der Vizepräsidentin für Studium und Lehre, Frau Prof. Dr. Iris Winkler, in Abstimmung mit dem Expertenkollegium geleitet. Die Mitglieder des Expertenkollegiums und deren stellvertretende Mitglieder werden auf Basis von Vorschlägen der Fakultäten ausgewählt, durch den Senat bestätigt und vom Präsidenten bestellt. Das Expertenkollegium wird in der Wahrnehmung seiner Aufgaben durch die Geschäftsstelle der Akademie, angesiedelt im Büro der Vizepräsidentin für Studium und Lehre, unterstützt. Eine beratende Funktion in hochschuldidaktischen Fragen wird von der Servicestelle LehreLernen wahrgenommen. Die Beratung durch externe Experten ist möglich.

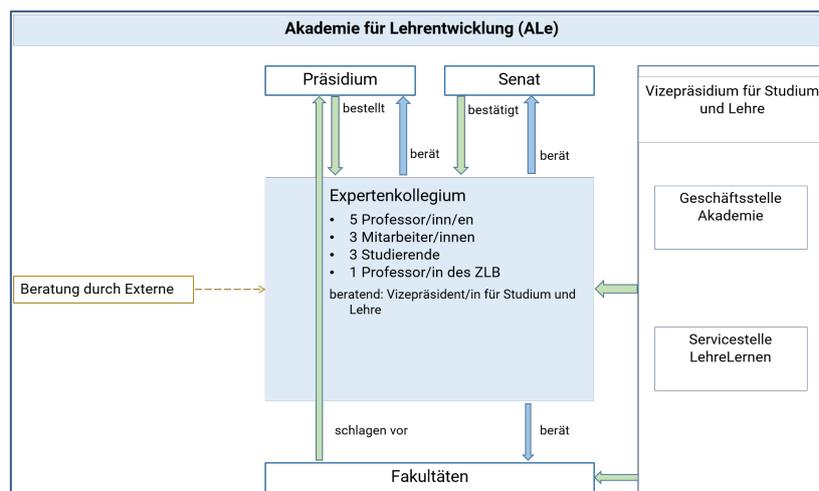


Abbildung 1 - Struktur der Akademie für Lehrentwicklung (ALe)

Inhaltlich soll die ALe zur Weiterentwicklung der Lehre und zur Förderung der Lehrqualität an der FSU Jena beitragen. Die ALe setzt sich dafür ein, dass Leistungen in der universitären Lehre sichtbare Anerkennung finden, und dient gleichzeitig der fächerübergreifenden Verständigung zu strategisch bedeutsamen Fragen der Lehre.

Das Expertenkollegium, die ALe-Geschäftsstelle, die Servicestelle LehreLernen wirken gemeinsam mit den Fakultäten darauf hin, dass

- Strategien und Qualitätskriterien für die Gestaltung von Studium und Lehre entwickelt,
- Innovationsimpulse für didaktische und curriculare Optimierungen gesetzt und
- der Austausch über erfolgreiche und zukunftsweisende Lehransätze gepflegt werden.

2. Die Akademie für Lehrentwicklung (ALe) – das erste Jahr

2.1. Eröffnung und Expertenkollegium

Die ALe wurde im Rahmen des "DIES LEGENDI 2017" am 16. November 2017 offiziell eröffnet. Vizepräsidentin Frau Prof. Winkler stellte in diesem Rahmen der Universitätsöffentlichkeit sowohl die ALe als Einrichtung als auch die Mitglieder des ersten Expertenkollegiums vor.

Die Mitglieder des Expertenkollegiums und deren stellvertretende Mitglieder waren zuvor auf Basis von Fakultätsvorschlägen ausgewählt worden. Die Auswahl erfolgte dabei vor dem Hintergrund einer möglichst ausgewogenen Vertretung aller Fakultäten innerhalb der Gruppe der Mitglieder. Alle Mitglieder und stellvertretenden Mitglieder sind zu den Sitzungen der ALe eingeladen und haben so am Diskurs teil. Im Falle von Abstimmungen, ist jeweils nur das Mitglied stimmberechtigt bzw. in dessen Abwesenheit das stellvertretende Mitglied. Folgende Mitglieder und stellvertretende Mitglieder bildeten das Expertenkollegium 2018:

Statusgruppe	Mitglied	Fakultät	Stellvertretendes Mitglied	Fakultät
Professor/in ZLB	Prof. Dr. Laurenz Volkmann (bis 10/2018)/ Prof. Dr. Michael May (ab 10/2018)		Prof. Dr. Michael Fothe	
Professor/in	Prof. Dr. Miriam Rose	THEO	Prof. Dr. Käthe Schneider	FSV
	Prof. Dr. Andrea Esser	PHIL	Prof. Dr. Joachim v. Puttkamer	PHIL
	Prof. Dr. Martin Mundhenk	FMI	Prof. Dr. Gerhard G. Paulus	PAF
	Prof. Dr. Sebastian Henn	CGF	Prof. Dr. Stefan Halle	BPF
	Prof. Dr. Orlando Guntinas-Lichius	MED	Prof. Dr. Gianfranco Walsh	WIWI
Akademische Mitarbeiter/in	PD. Dr. Mario Brandtner	WIWI	Andreas Neudecker (bis 02/2018)/ Dr. Carina Giesen (ab 03/2018)	FSV
	PD. Dr. Claudia Schnohr (bis 11/2018)/ Dr. Stephan Gräf (ab 12/2018)	PAF	Dr. Caroline Klingner	MED
	Dr. René Thierbach	BPF	Dr. Christina Kuhn	PHIL
Studierende/r	Nicolas Koerrenz (bis 07/2018)/ Jonas Krüger (ab 08/2018)	REWI	Michel Pannier	PAF
	Anna Allstädt	FSV	Florian Hickl	MED
	Maximilian Sterba (bis 07/2018)/ Michelle Dembinski (ab 08/2018)	PHIL	Gloria Kirste	PAF

Tabelle 1 - Mitglieder des Expertenkollegiums 2018

Herr Prof. Dr. Sebastian Henn wurde in der konstituierenden Sitzung des Expertenkollegiums zum Sprecher der ALe, Frau Prof. Dr. Miriam Rose zur stellvertretenden Sprecherin gewählt.

2.2 Zeit- und Sitzungsplan

Im Senatsbeschluss zur Einrichtung der ALe ist festgelegt, dass das Expertenkollegium der ALe mindestens einmal pro Semester tagt. Diese Anforderung wurde im Jahr 2018 „übererfüllt“, denn nach der konstituierenden Sitzung des Expertenkollegiums am 13. Dezember 2017 fanden 2018 neun weitere Sitzungen des Expertenkollegiums statt. Diese Sitzungen sind in drei Sitzungskategorien differenzierbar:

- „Vergabesitzungen“ zur Beschlussfassung über die Vergabe von Lehrpreisen und Förderungen (4 Sitzungen),
- „Klausursitzungen“ zur Weiterführung der inhaltlichen Arbeit (2 Sitzungen),
- informelle „Frühstückstreffen“ zum Austausch über aktuelle Themen und die Zwischenergebnisse bei der Arbeit von gebildeten Arbeitsgruppen (3 Sitzungen).

Datum	Uhrzeit	Veranstaltungsart
15.03.2018	09.00 – 16.00 Uhr	Klausursitzung
18.04.2018	13.00 – 17.00 Uhr	1. Vergabesitzung „Förderlinien“
02.05.2018	13.00 – 18.00 Uhr	2. Vergabesitzung Förderlinie mit Kurzvorstellung der Projekte durch ausgewählte Antragsteller/innen
09.05.2018	08.30 – 10.00 Uhr	„ALe-Frühstückstreffen“
20.06.2018	14.00 – 16.00 Uhr	Vergabesitzung „Lehrpreis“
26.06.2018	08.30 – 10.00 Uhr	„ALe-Frühstückstreffen“
06.09.2018	09.00 – 16.00 Uhr	Klausursitzung „Strategie“
24.10.2018	13.00 – 17.00 Uhr	Vergabesitzung „Förderlinien“
15.11.2018	10.00 – 15.00 Uhr	DIES LEGENDi 2018
04.12.2018	08.30 – 10.00 Uhr	„ALe-Frühstückstreffen“

Tabelle 2 - Sitzungs- und Veranstaltungsplan ALe 2018

Über diese Sitzungen hinaus waren das Expertenkollegium und die Geschäftsstelle der ALe für die Durchführung des DIES LEGENDI 2018 am 15. November 2018 verantwortlich. Der jährlich stattfindende DIES LEGENDI soll als Diskursformat über Themen der universitären Lehre etabliert werden und dient der universitätsweiten Vorstellung herausragender Leistungen in der Lehre sowie neuer Ideen und Projekte zur Gestaltung von Studium und Lehre. Die inhaltliche Vorbereitung des DIES LEGENDI liegt in der Hand des Expertenkollegiums, die organisatorische Vorbereitung und Durchführung werden durch die Geschäftsstelle der ALe vorgenommen.

2.3 Arbeitsergebnisse

2.3.1 Finanzielle Förderung guter Lehre durch die ALe

2.3.1.1 Förderlinien der ALe

Eine der o. a. zentralen Aufgaben der ALe ist das Setzen von Impulsen für die Verbesserung und Weiterentwicklung von Curricula und hochschuldidaktischen Methoden und Instrumenten. Um dieser Aufgabe gerecht werden zu können, beschloss das Expertenkollegium in der konstituierenden Sitzung die Ausschreibung der folgenden vier Förderlinien:

1. „Freiraum für die Lehrentwicklung“
2. „Innovation in der Lehre“
3. „Entwicklungsdialo g in den Fakultäten“
4. „Studentische Initiativen“.

Die Ausschreibung der Förderlinien 1 und 2 erfolgt einmal jährlich (Bewerbungsende 15. März), die der Förderlinien 3 und 4 zweimal jährlich (Bewerbungsende 15. März und 15. September). Die Ausschreibungsunterlagen werden auf den für die ALe eingerichteten Internetseiten www.uni-jena.de/ALe veröffentlicht.

Im Jahr 2018 gingen insgesamt 21 Anträge ein, die wie folgt auf die Förderlinien verteilt waren: „Freiraum für die Lehrentwicklung“ - 4 Anträge, „Innovation in der Lehre“ - 7 Anträge, „Entwicklungsdialo g in den Fakultäten“ - 3 Anträge, „Studentische Initiativen“ - 7 Anträge.

Das Expertenkollegium hat sich, basierend auf den zu berücksichtigenden Ausschreibungskriterien, in jeweils eingehenden Begutachtungs- und Diskussionsprozessen für die Förderung von 8 Projekten entschieden.

Förderlinie	Projekttitle	Projektverantwortung
Freiraum für die Lehrentwicklung	Wider den Methodenstreit. Neukonzeption der Methodenausbildung im Kern- und Ergänzungsfach Soziologie .	Prof. Dr. Leuze/ Prof. Dr. Scholz
Innovation in der Lehre	Internationalisierung durch Digitalisierung: Virtuelle grenzüberschreitende Planspiele	Prof. Dr. Bolten
	Onkologische Fallkonferenzen in der studentischen Lehre	Prof. Dr. Hübner
	Integrative Argumentationsdidaktik	Jun.-Prof. Löwenstein/ Dr. H.-Breitenstein
Entwicklungsdialo g in den Fakultäten	JeMid – Jenaer Medizindidaktik	C. Ehlers
	Kommunikationscurriculum	PD Dr. Wedding
Studentische Initiativen	Implemation of in-class online quizzes	A. Zherdeva/A. Kazakov
	Klausurvorbereitungswochenende	K. Wölfl

Tabelle 3 - ALe-geförderte Lehrprojekte 2018

Grundlegendes Entscheidungskriterium für eine Förderung ist es, dass ein ausgewähltes Projekt der Weiterentwicklung der universitären Lehre dient. Einige der eingereichten Bewerbungsanträge erfüllten dieses grundlegende Kriterium nicht, dies gilt insbesondere für die Bewerbungsanträge innerhalb der Förderlinie „Studentische Initiativen“. Der Ausschreibungstext für die Förderlinie „Studentische Initiativen“ wurde deshalb klarstellend präzisiert. Das Expertenkollegium folgte durchgehend der Linie, nicht die Verteilung der grundsätzlich für die Förderung von Lehrprojekten zur Verfügung gestellten finanziellen Mittel in den Vordergrund zu stellen, sondern vielmehr strikt qualitätsorientiert nur die Projekte zu fördern, die in ihrem Vorhaben tatsächlich Potential für die Verbesserung und Weiterentwicklung der universitären Lehre bieten.

2.3.1.2 Ernst-Abbe-Sommerakademie für Hochschuldidaktik

Die Ernst-Abbe-Stiftung hat für die Unterstützung der Arbeit der ALe in den ersten beiden Jahren jeweils bis zu 10.000 Euro Fördermittel zugesagt. Im vergangenen Jahr wurden diese Mittel in Absprache mit der Stiftung für die „Ernst-Abbe-Sommerakademie für Hochschuldidaktik 2018“ verausgabt. Die hochschuldidaktische Qualifizierung von in der Lehre tätigen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern sowie Studierenden hatte sich in Rückmeldungen der Fakultäten als Bereich mit Unterstützungsbedarf ergeben (vgl. Kap. 2.3.2.1). In enger Abstimmung mit der Servicestelle LehreLernen initiierte das Expertenkollegium deshalb die o. g. Sommerakademie. Ziel war es, durch ein alternatives Veranstaltungsformat abseits vom Universitätsalltag die konzentrierte Auseinandersetzung mit hochschuldidaktischen Themen, die Erarbeitung von Umsetzungsstrategien für die Lehrtätigkeit sowie Dialog und Vernetzung von Lehrenden zu ermöglichen.

Veranstaltet und durchgeführt wurde dieses hochschuldidaktische Qualifizierungsangebot durch die Servicestelle LehreLernen. Die „Ernst-Abbe-Sommerakademie für Hochschuldidaktik“ bestand aus zwei Veranstaltungen, einem auswärtigen viertägigen Intensivworkshop für lehrende Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen („Hochschuldidaktik konzentriert im Grünen“, 10.-14. September 2018, Mittelkalbach) und einem zweitägigen Workshop für studentische Tutoren und Tutorinnen („Tutor*innen-Qualifizierung im Schloss“, 8./9. Oktober 2018, Dornburg).

In den Workshops der Ernst-Abbe-Sommerakademie für Hochschuldidaktik 2018 wurden unter Anleitung von vier erfahrenen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen der Servicestelle LehreLernen folgende Themen bearbeitet:

- Grundlagen des Lehrens und Lernens – Wie lernen wir?
- Formulieren von Lernzielen
- Lehrmethoden und Reflexion von Einsatzmöglichkeiten (anhand von Videosequenzen)
- Umgang mit Herausforderungen in der Lehre
- Prüfen und Bewerten
- Auftrag und Selbstverständnis als Lehrende*r/Tutor*in
- Fragen zielgerichtet einsetzen

Dieses Veranstaltungsangebot stieß auf eine große Resonanz. So haben am mehrtägigen Intensivworkshop 9 Lehrende aus den Fachbereichen Medizin, Ernährungswissenschaft, Latinistik, Psychologie, Romanistik und Germanistik teilgenommen. Der Workshop für studentische Tutoren und

Tutorinnen wurde von 17 Studierenden aus den Fächern Soziologie, Geographie, Auslandsgermanistik, Wirtschaftswissenschaft, Philosophie, Biowissenschaften, Germanistik, Lehramt wahrgenommen.

Insgesamt haben alle Teilnehmer und Teilnehmerinnen ein ausgesprochen positives Feedback zum jeweiligen Workshop gegeben und würden auch anderen Lehrenden eine Teilnahme empfehlen.

2.3.1.3 Lehrpreis

Mit Aufnahme der Arbeit des Expertenkollegiums der ALe ging auch die Entscheidung über die Vergabe der Lehrpreise in die Verantwortung des Expertenkollegiums über. Aus dem Pool der nominierten Dozenten und Dozentinnen galt es, die Preisträger der Lehrpreise 2018 auszuwählen.

Im Rahmen der Diskussion über die zu vergebenden Lehrpreise entschied sich das Expertenkollegium auch, die themenspezifischen Lehrpreise jeweils frühzeitig festzulegen und bekanntzugeben. So kann einerseits auf mittel- oder langfristige gewünschte Aspekte der Lehre aufmerksam gemacht werden, andererseits können sich Lehrende längerfristig auf die Nominierung für einen Lehrpreis vorbereiten; insbesondere für Nachwuchswissenschaftler und -wissenschaftlerinnen kann dies für eine gewünschte akademische Laufbahn förderlich sein. Dementsprechend wurden bereits in der konstituierenden Sitzung, am 13. Dezember 2017, sowohl der Themenschwerpunkt für den Lehrpreis 2018 – „Grenzüberschreitende Lehrformen“ – als auch der für den Lehrpreis 2019 – „Integration des Lehramtsstudiums in die universitäre Lehre“ – festgelegt und zeitnah auf den Internetseiten der ALe veröffentlicht. In der Sitzung vom 24. Oktober 2018 wurde zudem der Themenschwerpunkt für den Lehrpreis 2020 – „Lehre in großen Gruppen (ab 80 Studierende)“ beschlossen.

Auch in diesem Jahr konnten mit Unterstützung der Sparkassenstiftung Jena-Saale-Holzland Preisgelder für die Vergabe von zwei Lehrpreisen zur Verfügung gestellt werden, für einen allgemeinen Lehrpreis und für einen themenbezogenen Lehrpreis. Für die Lehrpreisträger 2018 entschied sich das Expertenkollegium in seiner Sitzung am 20. Juni 2018. Es waren insgesamt 21 Nominierungen eingegangen. Sie umfassten sowohl Fremd- als auch Eigennominierungen von Dozenten und Dozentinnen als auch Nominierungen von Studierenden. Innerhalb der 21 Vorschläge konnte klar differenziert werden zwischen Nominierungen für den allgemeinen Lehrpreis (9 Nominierungen) und Nominierungen für den Lehrpreis mit dem Themenschwerpunkte „Grenzüberschreitende Lehrformen“ (12 Nominierungen).

Der Preis für die beste Lehrveranstaltungskonzeption (allgemeiner Lehrpreis) wurde Daniel Löffelmann (Institut für Bildung und Kultur) für das Seminar „Rousseaus Émile“ zugesprochen. Den Preis im Themenschwerpunkt „Grenzüberschreitende Lehrformen“ (themenspezifischer Lehrpreis) erhielten Dr. Jacob Eder (Historisches Institut) und Dr. Tobias Freimüller (ehemalig Historisches Institut) für das Seminar mit 11-tätiger Exkursion nach Israel „Erinnerungskultur in Israel. Totengedenken, Holocausterinnerung und ‚deutsche Spuren‘“.

2.3.2 Strategisch-inhaltliche Arbeit der ALe

2.3.2.1 Fakultätsbefragung

Nicht zuletzt ist es Aufgabe des Expertenkollegiums, Strategien und Qualitätskriterien für die Weiterentwicklung und Gestaltung von universitärer Lehre abzuleiten und zu entwickeln. Die im Zusammenhang mit dieser Aufgabe geführten intensiven Diskussionen innerhalb des Expertenkollegiums ließen zunächst zwei Handlungsfelder entstehen: Zu Beginn der Arbeit der ALe war weitgehend unbekannt, mit welchen Problemen und Herausforderungen sich die Fakultäten, Institute, Lehreinheiten im Bereich der universitären Lehre konfrontiert sehen. Um dieses Informationsdefizit decken zu können, bat die Vizepräsidentin für Studium und Lehre im Auftrag der ALe die Fakultäten um Rückmeldung zu Maximen, zu aktuellen Problemen und Herausforderungen sowie zu Visionen und Unterstützungswünschen im Bereich der universitären Lehre.

Die insgesamt 45 Rückmeldungen aus den Fakultäten lassen sich inhaltlich wie folgt abbilden:

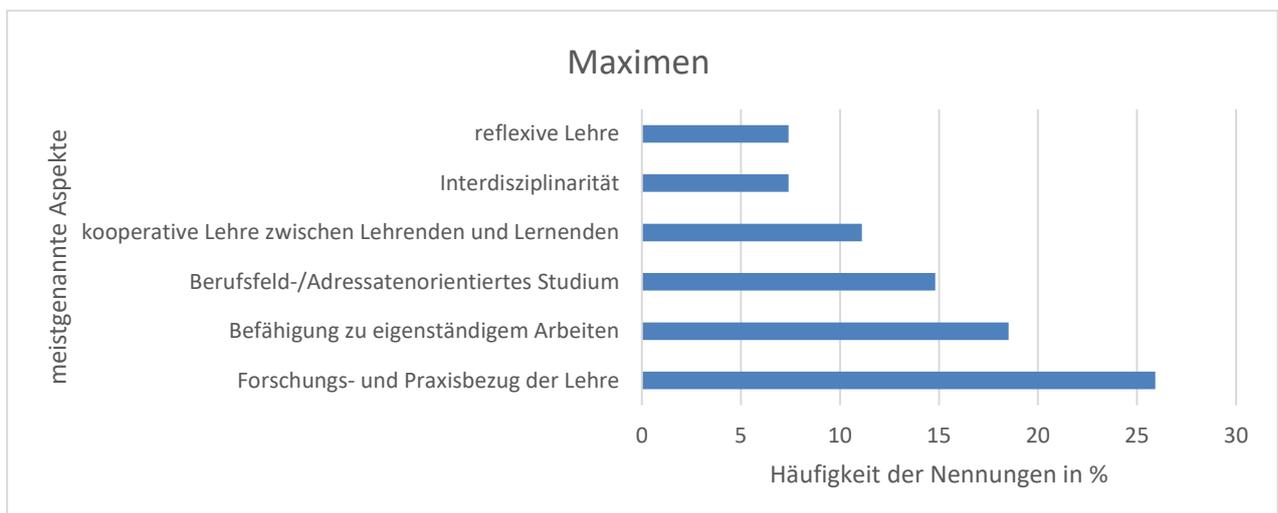


Abbildung 2 - Synopse Fakultätsrückmeldungen – Maximen

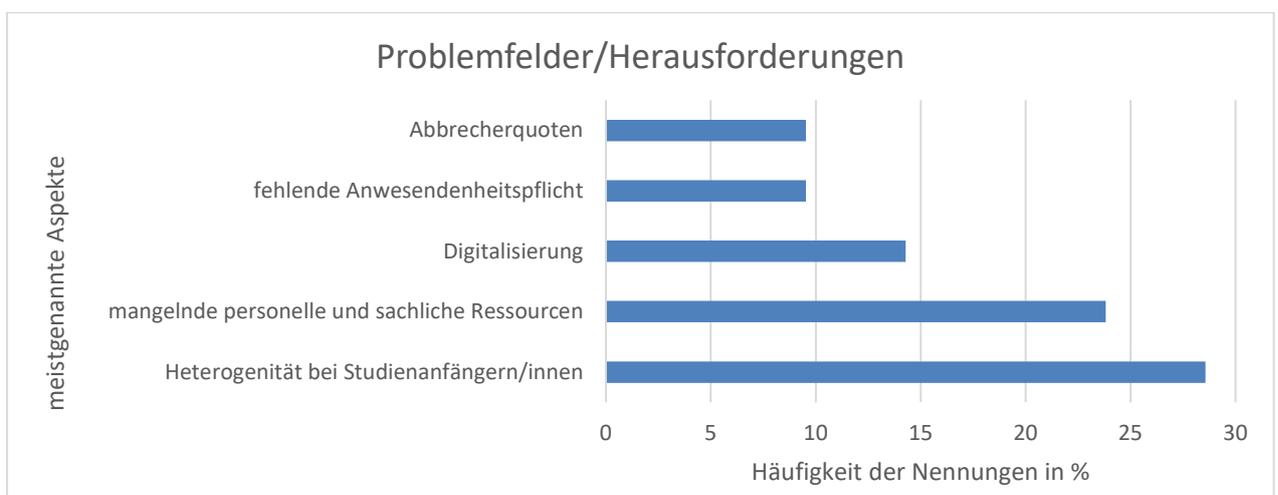


Abbildung 3 - Synopse Fakultätsrückmeldungen – Problemfelder



Abbildung 4 - Synopse Fakultätsrückmeldungen – Visionen

Deutlich wurde anhand der Rückmeldungen der Fakultäten, dass es unterschiedliche Ebenen für die Auseinandersetzung mit dem Stand und der Weiterentwicklung universitärer Lehre gibt. So konnten bei der Auswertung der Rückmeldungen im Rahmen der Klausursitzung im März 2018 folgende relevante Aspekte identifiziert werden: (1) *Rahmenbedingungen* mit Einfluss auf die Lehre an der FSU, (2) zentrale, in Jena bestehende *Herausforderungen* in der universitären Lehre, (3) *Prinzipien*, wie sich Lehrende normativ zu eben diesen Rahmenbedingungen und Herausforderungen positionieren und (4) *Maßnahmen*, die den Prinzipien folgend auf die Rahmenbedingungen rückwirken sollen.

Das Expertenkollegium entschied auf Basis dieser Erkenntnisse zunächst, sich zum einen näher mit aktuell bestehenden spezifischen Problemen an der FSU und zum anderen mit strategischen Überlegungen zur Lehrentwicklung an der FSU zu beschäftigen. Vor diesem Hintergrund wurden vier Arbeitsgruppen zu folgenden Themen eingerichtet: „Didaktische Kompetenzen“, „Heterogenität von Studierenden“, „Selbstständigkeit von Studierenden“ und „Lehrstrategie“. Die Arbeit der Arbeitsgruppen machte schnell die Notwendigkeit eines Orientierungsrahmens für zu ergreifende Maßnahmen deutlich, um willkürliche oder zufällige Entscheidungen zu verhindern. Vor diesem Hintergrund entschied sich das Expertenkollegium in einem nächsten Schritt, die o. g. normativen Prinzipien zu konkretisieren, um den notwendigen Rahmen schaffen zu können. Die konkretisierten Prinzipien wurden der Universitätsöffentlichkeit im Vorfeld des DIES LEGENDI 2018 zur Verfügung gestellt und im Rahmen einer Podiumsdiskussion während des DIES LEGENDI mit einer externen Expertin, Prof. Dr. Mechthild Dreyer (Mainz), und Mitgliedern der Universität erörtert.

2.3.2.2 LMI-Modell

Nach Auswertung der während des DIES LEGENDI geführten Diskussion und weiterer Rückmeldungen zu den Prinzipien seitens einiger Fachbereiche wurde innerhalb der ALe ein dreistufiges Modell entwickelt, das sog. „**L**(Leitlinie)-**M**(mittelfristige Strategie)-**I**(Instrumente)-**Modell**“. Es soll zur strategischen Weiterentwicklung der Lehre an der FSU beitragen, indem es das normative Verständnis universitärer Lehre konkretisiert und operativ untersetzt.

Innerhalb des LMI-Modells bilden die „Leitlinien“ ethische Grundprinzipien für die Lehre ab und fungieren als grundlegender und quasi-unveränderlicher Kern. Dabei werden diese Leitlinien abgeleitet aus allgemein geteilten Normen, Werten und Prinzipien (Menschenrechte, Grundgesetz, hergebrachtes Verständnis über die Rolle von Universitäten etc.).

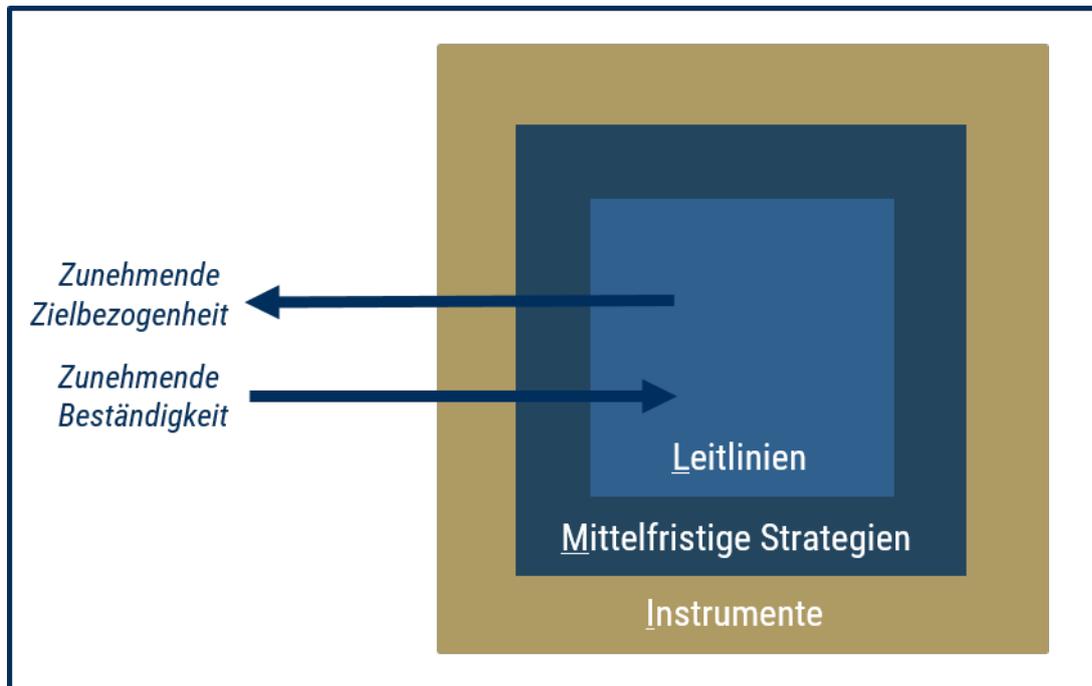


Abbildung 5 - LMI-Modell

Im Lichte der Leitlinien werden dann mittelfristige Strategien mit einem zeitlichen Horizont von drei bis fünf Jahren entwickelt. Diese Strategien beinhalten Ziele zur Umsetzung ausgewählter Leitlinien auf Basis zuvor festgestellter und priorisierter Korrekturbedarfe in der Lehre.

Zur Erreichung der strategischen Ziele gilt es, adäquate Instrumente zu identifizieren, die operativ (max. für zwei Jahre) eingesetzt werden und hinsichtlich Ihres Zielerreichungsgrades evaluiert werden sollten.

Für die strategische Arbeit der ALe bietet die Anwendung des LMI-Modells mehrere Vorteile. Durch die leitlinienbasierte und strategisch ausgerichtete Fokussierung von Instrumenten wird eine Abkehr vom „Gießkannenprinzip“ oder „First-come-first-serve-Prinzip“ erreicht und dadurch einer willkürlichen Einsetzung von Maßnahmen vorgebeugt. Gleichzeitig ist ein modellbasiertes Vorgehen ausreichend flexibel, da aufbauend auf langfristig angelegten Leitlinien mittelfristige Strategien entwickelt, angepasst und ersetzt werden können und kurzfristig entsprechende Instrumente zur strategischen Zielerreichung vor dem Hintergrund aktueller Rahmenbedingungen ausgewählt werden können. Schließlich sind damit auch Voraussetzungen für eine bessere Evaluierbarkeit der ALe-Maßnahmen und der ALe-Arbeit durch Dritte gegeben.

Für das Expertenkollegium der ALe bedeutet die Umsetzung dieses Modells eine intensive inhaltliche Arbeit durch Konzeption regelmäßiger Anpassungen unterschiedlicher Reichweite.

3. Ausblick 2019

In Anwendung des LMI-Modells wird die Arbeit des Expertenkollegiums der ALe darauf ausgerichtet sein, ein Leitlinienpapier guter Lehre für die FSU zu finalisieren, eine erste mittelfristige Strategie für die Weiterentwicklung der Lehre zu formulieren und letztlich geeignete Maßnahmen zur Zielerreichung zu identifizieren und auf den Weg zu bringen. Die Einbindung der Förderinstrumente der ALe in den Strategieprozess muss dabei selbstverständlich sein.

Auch 2019 besteht ein Teil der Arbeit des Expertenkollegiums in der Vergabe von Förderungen und Lehrpreisen, um herausragende Projekte und Lehrkonzepte – möglichst schon mit Einbettung in strategische Überlegungen – zu unterstützen und zu würdigen.

Im Rahmen der Arbeit der Geschäftsstelle der ALe wird 2019 weiterhin die Begleitung der Arbeit des Expertenkollegiums eine zentrale Rolle einnehmen. Zudem ist die Betreuung der geförderten Projekte Aufgabe der Geschäftsstelle. Darüber hinaus soll es aber auch darum gehen, externe Ausschreibungen im Bereich der universitären Lehre für die Lehrenden der FSU zugänglich zu machen und sukzessive eine verbesserte organisatorische Infrastruktur für die an der Antragstellung Interessierten zu schaffen.

Der bisher festgelegte Sitzungs- und Veranstaltungsplan des Expertenkollegiums für 2019 verdeutlicht, dass sich die ALe weiterhin dafür engagiert, Zeichen für die Anerkennung, Verbesserung und Weiterentwicklung der Lehre an der FSU zu setzen.

Datum	Uhrzeit	Veranstaltungsart
24.01.2019	08.30 – 10.00 Uhr	„ALe-Frühstückstreffen“
12.03.2019	09.00 – 16.00 Uhr	Klausursitzung „Strategie“
30.04.2019	13.00 – 17.00 Uhr	Vergabesitzung Förderlinien
06.06.2019	14.00 – 17.00 Uhr	Vorstellung der ALe beim Universitätsrat
19.06.2019	14.00 – 16.00 Uhr	Vergabesitzung „Lehrpreis“
26.06.2019	08.30 – 10.00 Uhr	„ALe-Frühstückstreffen“
19.09.2019	09.00 – 16.00 Uhr	Klausursitzung „Strategie“
23.10.2019	13.00 – 17.00 Uhr	Vergabesitzung „Förderlinien“
12.11.2019	12.00 – 18.00 Uhr	DIES LEGENDI 2019 (ab 12.00 Uhr dies academicus)

Tabelle 4 - aktueller Sitzungs- und Veranstaltungsplan ALe 2019